





Abenteuerreisen!

Texte schreibender Schüler*innen für den
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
im Rahmen des Programms
„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

mit herausgegeben von
Nadia Malverti

mitteldeutscher verlag

Herausgeber: Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Cover: Claudia Lichtenberg

Satz/Gestaltung/Redaktion: Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

Weitere Informationen zu den „Autorenpatenschaften“ über:

www.boedecker-buendnisse.de

Alle Altersangaben beziehen sich auf die Entstehungszeit der jeweiligen Texte.

© 2021 mdv Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

www.mitteldeutscherverlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-96311-530-1

Printed in the EU

Im Anfang war das Wort ...

Wer kennt es nicht, dieses Zitat. Aber wie komme ich zu diesem Wort, dieser ersten Inspiration, die einen Schwall von Assoziationen nach sich zieht, die Kreativität freisetzt und sich lustvoll an der eigenen Vorstellungskraft vorwärtshangelt? Wie werden Bilder aufgebaut, die eigentlich nur abgeschrieben werden müssten, um einen Plot zu entwickeln, eine lyrische Idee oder um einen dramaturgischen Bogen zu spannen? Die frei von allen Einschränkungen und Blockaden die Lust am Schreiben wecken? Die mit dem Endresultat zu Papier gebracht werden: Schreiben macht Spaß? Die das Selbstbewusstsein stärken und für Möglichkeiten sensibilisieren, einen neuen Ausdruck für sich selbst zu finden?

Diese Möglichkeiten sind gegeben durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durch das Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Mit den Landesverbänden der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V. haben sich kompetente Bündnispartner herauskristallisiert, die das Projekt „Wörterwelten. Literatur lesen und schreiben mit Autor*innen“ umsetzen. So werden jedes Jahr im fünfjährigen Programmzeitraum rund vierzig Bücher veröffentlicht. In Workshops werden die Kinder oft durch ganzheitliche Ansätze zum Schreiben motiviert, sei es mit Unterstützung von Musikern oder Fotografen, von Hiphop-Tänzern oder Hörbuchmachern. So entstehen Poetry-Slams, Drehbücher oder Dialogsequenzen für darstellendes Spiel. Kinder und Jugendliche begeben sich auf Fantasiereisen in ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten, der tausend tanzenden Worte, der wilden Assoziationen, die eingefangen und zu einem Schreiberelebnis zusammengefügt werden. Ob sie nun die Basis für

einen Animationsfilm bilden oder in einem fesselnden Abenteuer Niederschlag finden: Hier eröffnet sich die Chance, Kinder schon im frühen Alter an das lustvolle Erlebnis der eigenen Kreativität heranzuführen. Ein Erlebnis mit Nachhaltigkeit, denn es weckt Interesse, sich besser kennenzulernen und auszuprobieren. Es weckt den Stolz über das selbst Geschaffene und will neu erlebt werden. Dieser Ansatz beinhaltet die positive Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, der Selbstachtung und der eigenen Wertschätzung. Er führt zum Respekt dem anderen gegenüber, ist damit ein Beitrag zur Gewaltprävention und entwickelt die Fähigkeit, aktiv an gesellschaftlichen Entwicklungen teilzunehmen.

Aber dann kam Corona, die größte Herausforderung unserer Zeit. Trotz allem entstanden in den Friedrich-Bödecker-Kreisen wie Phönix aus der Asche ungewöhnliche Projekte, die im Zeichen des Lockdowns Perspektiven zur Literaturförderung entwickelten, die über den Tag hinaus Bestand haben und sich auch in unseren „Wörterwelten“ spiegeln.

Der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V. lädt die Kinder und Jugendlichen deutschlandweit ein, an dem Programm „Wörterwelten“ teilzunehmen. In der vorliegenden Dokumentation einer Autorenwerkstatt im Bundesland Hamburg kooperierten folgende lokale Bündnispartner: Der Friedrich-Bödecker-Kreis in Hamburg e. V., die Grundschule Rotenhäuser Damm, das Altonaer Museum. Als Autorin leitete Nadia Malverti von Juni bis Dezember 2021 die Patenschaft, wobei Benjamin Geißler als Koordinator für den Friedrich-Bödecker-Kreis in Hamburg e. V. die Verantwortung übernahm. Wir danken für die Zusammenarbeit und das Engagement.

Ursula Flacke

Mitglied des Bundesvorstands der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Vorwort der Autorin(nen)

Eine Reise nach Wilhelmsburg ist abenteuerlich. Große und kleine Brücken führen von Hamburgs Zentrum aus dorthin, denn Wilhelmsburg ist eine Insel. Auch wenn man es heute nicht unbedingt merkt – Wilhelmsburg ist die größte Flussinsel in ganz Europa und um hinüberzugelangen, muss man die Elbe überqueren. Auf den Deichen, neben Schnellstraßen mit rasenden Lkws, grasen ab und zu friedliche Schafsherden. Alte Backsteingebäude und moderne Häuser aus Holz und Glas stehen dicht an dicht. Containerdepots breiten sich zwischen Spielplätzen und Kulturfabriken aus.

Mittendrin in dieser spannungsvollen Landschaft steht die Grundschule Rotenhäuser Damm. Dreizehn ihrer Viertklässler*innen haben sich zwischen August und Dezember 2021 zu einer besonderen Abenteuerreise aufgemacht: einer Schreibwerkstatt.

Während dieser faszinierenden Zeit hatten die Kinder an Donnerstagnachmittagen Freiraum für ihre Fantasie. Sie haben allerlei lustige und spannende Reisegeschichten über Tiere und Menschen erfunden und aufgeschrieben, dazu gemalt, gebastelt und vieles ausprobiert, was wegen coronabedingter Lehrplanstraffungen im Schulalltag nicht möglich war. Kreativaufgaben und Spielerisches kamen aufgrund des kognitiven Nachholbedarfs der Schüler*innen aus Lockdownzeiten oft zu kurz. Deshalb sind wir sehr glücklich, dass wir für die Kinder aus Wilhelmsburg diesen unverzichtbaren Raum wieder aufschließen konnten.

Es war bewegend, die Kinder auf ihren Entdeckungsreisen nach innen und nach außen zu begleiten. Bei unserem Ausflug ins Altonaer Museum zum Beispiel haben die meisten von ihnen Neuland betreten: Was ist eine Galionsfigur? Wie sahen Handelsschiffe früher aus und wie schwer ist es, ein Steuerrad zu drehen? Warum wurden Wale gejagt?

Auch für uns Autorinnen gab es eine Menge Neues zu entdecken. Bei unserem zweiten Ausflug nahmen uns die Kinder mit zu ihren Lieblingssorten in Wilhelmsburg und zeigten uns das Haus der Jugend, den Elbinselpark, die Moschee und den besten Kiosk im Stadtteil mit dem reichhaltigsten Angebot an Gummitieren. Auch auf Fantasiereisen haben wir uns gegeben. Mal zusammen mit dem Papierkünstler Martin Graf, mit dem wir ein Reisespiel kreierte und gebastelt haben. Ein andermal haben uns die Kinder auf den Flügeln ihrer Fantasie in ihre Herkunftsländer mitreisen lassen – nach Togo, Mazedonien, Gambia, Benin, Ägypten, Libanon und Ghana und uns von ihren Familien und Traditionen berichtet. Durch die Erzählungen der Kinder wurde das Ferne nah. Das haben wir als großes Geschenk erlebt!

Dafür und für die wunderbare gemeinsame Zeit bedanken wir uns bei allen, die mit uns auf die Reise gegangen sind. Und das sind: Annabelle, David, Dilan, Jamila, Khadijah, Melek, Nassirine, Nele, Oumie, Sahar, Sufjan, Volkan und Zena.

Unser herzlichster Dank geht auch an Bettina Holzapfel, unsere Ansprechpartnerin an der Schule, an ihre Kolleg*innen und an den kommissarischen Schulleiter Herrn Leverkühne, an Karin Gotsch, die Vorsitzende des FBK in Hamburg e.V., an Anita Tobies vom Bundesverband der

Friedrich-Bödecker-Kreise e.V., an Heike Roegler vom Altonaer Museum, an den Künstler Martin Graf und an alle anderen, die unsere Abenteuerreisen in Wilhelmsburg ermöglicht haben.

Nadia Malverti und Susanne Orosz, November 2021



Reisewörter

Traumreise

Reiseticket

Reiseflug

Klassenreise

Reisebus

Reisebahn

Reisezug

Reisetasche

Reisekleidung

Reisekarte

Reisekalender

Nassirine, 10 Jahre



Tierreisen

Zu unserer Schreibwerkstatt gehört auch ein Tier. Das ist Abu, der Storch. Abu erzählt uns von seinen Wanderungen zwischen Deutschland und Südafrika. Auch viele andere Tiere legen lange Wege zurück. Wir lesen Einiges darüber in Büchern, aber Anderes erfinden wir einfach.



Abu macht eine Reise nach Südafrika

Es wurde kalt in Deutschland. Abu flog nach Südafrika. Aber ein Mann verjagte ihn dort. Er holte ein Gewehr raus und schoss. Aber er traf nicht.

Abu ist weitergeflogen und er hat überlebt.

Annabelle, 9 Jahre

Der dumme Löwe

Es war einmal ein dummer Löwe. Er wollte Freunde bekommen, aber weil er so dumm war, hat er keine Freunde gefunden, denn alle wollten keinen dummen Löwen als Freund haben.

Eines Tages ist der Löwe gereist und er hat einen sprechenden Baum gefunden.

Der Baum war ein Genie. Mit drei Jahren konnte er malen, schreiben und Mathe. Aber er wollte kein Genie sein, weil keiner mit ihm spielen wollte.

Dann sind der Löwe und der Baum beste Freunde geworden und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Jamila, 9 Jahre

Der Baby-Wal

Es war einmal ein Baby-Wal. Er hieß Luis.

Luis hat mit seinen Eltern Verstecken gespielt.

Auf einmal hat er seine Eltern verloren. Er hat ein paar Freunde auf dem Weg gefunden. Er hat seine Freunde gefragt, ob sie seine Eltern gesehen haben.

Die Freunde sagten, sie haben zwei große Wale gesehen, und danach hat Luis gefragt, auf welche Seite die großen Wale geschwommen sind.

Die Freunde antworteten, das war die linke Seite.

Danach hat Luis gesagt: „Dann muss ich mich verabschieden“, und er ist auf die linke Seite geschwommen.

Und da fand er seine Eltern. Das ist das Ende der Geschichte.

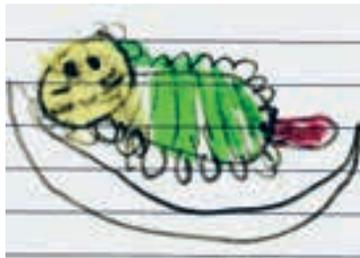
Melek und Nassirine, 11 Jahre und 10 Jahre

Der Reisetiger

Der Reisetiger ist immer auf Reisen, weil er keine Familie hat. Er war in London, auch in Deutschland. Deutschland hat ihm Angst gemacht. Jetzt ist er in Afrika. Er hat Essen geklaut und reiste in die Türkei. Da hat er seine Familie gesehen. Aber seine Eltern haben ihn getötet, weil sie keinen Sohn haben wollten. Seine Schwestern haben geweint, weil sie einen Bruder haben wollten.

Ich finde die ganze Geschichte traurig, weil der Tiger gestorben ist.

Sahar, 11 Jahre



Der nette Hai

Es war einmal ein netter Hai. Er wollte Freunde haben, aber niemand wollte sein Freund sein.

Er schwamm zu einem Delfin, aber der schwamm weg. Dann schwamm er zu einem Clownfisch, aber der schwamm auch weg. Aber dann hat er jemanden gefunden. Es war ein weiblicher Hai. Sie hat auch Freunde gesucht und niemand wollte ihr Freund sein. Dann wurden sie Freunde und beide waren glücklich.

Volkan, 9 Jahre

Die Reise der Löwin

Es war einmal eine sehr schöne Löwin. Sie wurde von allen geliebt, aber eine Löwin war sehr neidisch, weil die schöne Löwin so beliebt war. So beschloss sie, die Alpha-Löwin zu werden und verbannte die schöne Löwin.



Die schöne Löwin war sehr traurig. Auf ihrer Reise hat sie viele Freunde kennengelernt, so viele verschiedene Arten von Tieren: Giraffen, Tiger, Pandabären und Eidechsen.

Zusammen haben sie die böse Alpha-Löwin besiegt.

Khadijah, 9 Jahre

Der Wal

Es war einmal ein Wal. Er hatte seine Mutter verloren. Er hat eine Reise gemacht, um seine Mutter zu finden.

So hat er viele Freunde gefunden. Er hat alle Freunde gefragt, ob sie seine Mutter gesehen haben.

Den Krebs hat er als Letzten gefragt. Der Krebs hat gesagt, dass seine Mutter auf ihn im Ozean wartet.

Alle seine Freunde sind mit dem Wal geschwommen.

Dann hat er seine Mutter wiedergefunden und sie sind wieder nach Hause geschwommen.

Dilan und Zena, 9 Jahre und 11 Jahre

Der weglaufende Pinguin

Es war vor langer Zeit. Der Pinguin lebte mit seinen Eltern im Zoo.

Der Zoodirektor hatte den Zoo immer geschlossen, weil die Pinguine so laut waren. Eines Tages öffnete ein Kind die Tür vom Pinguin-Gehege. Alle Pinguine sind weggelaufen.

Als sie auf dem Weg nach Norden waren, kam ein Leopard. Alle Pinguine – Eltern und Kinder – sind ins Wasser gesprungen.

Die Pinguine rannten weiter.

Die Pinguine waren fast zu Hause. Aber da kam ein Mensch. Der Pinguin dachte, der Mensch wäre nett und würde ihnen helfen. Das stimmte und jetzt sind alle Pinguine zu Hause.

Sahar, 11 Jahre



Der Storch in Hamburg

Es war einmal ein Storch in Hamburg.

Es war Winter. Es war Zeit, nach Südafrika zu fliegen.

Er machte sich auf den Weg, aber dann hat ein Jäger ihn angeschossen. Aber er hat nur einen Flügel getroffen, also ist der Storch zu Fuß gegangen.

Und zu Fuß ist er in Südafrika angekommen.

Jamila, 9 Jahre



Wasserreisen

Ob unterm Wasser oder auf dem Wasser: Solche Reisen sind immer spannend. Und manchmal auch gefährlich.

Im U-Boot

Ich fahre mit dem U-Boot und sehe ein Tentakel.

Stunden später habe ich einen Hai gesehen. Er sah sehr gruselig aus.

Später kam ein riesiger Wal und hatte ein sehr süßes Baby.

Volkan, 9 Jahre



Das Abenteuer von Sam

Es war einmal ein guter Tag.
Aber nicht für Sam.
Sie musste unter Wasser, aber sie hatte Angst.
Ach, war das dumm!
Ihr Mann und die Kinder lachten.
Aber am nächsten Tag war sie unter Wasser.
Sie sah einen coolen Fisch.
Sie hatte so viel gesehen.
Sie wurde berührt.

Annabelle, 9 Jahre



Das sinkende U-Boot

Ich war schon immer ein U-Boot-Fan.

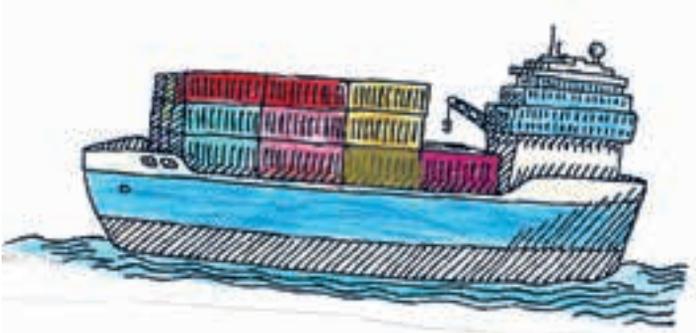
Meine Eltern und ich haben in den Sommerferien ein U-Boot gemietet. Als wir im Wasser waren, sahen wir, dass ein Loch im U-Boot war. Das Wasser im Boot ist immer mehr geworden. Meine Eltern sind mit mir rausgeschwommen. Ach ja: Ich bin 11 und kann schwimmen. Wir schwammen zum Strand und gingen nach Hause.

Sahar, 11 Jahre



Das Containerschiff

Es war einmal ein Containerschiff, das tief ins Wasser eintauchte.



In den Containern waren Kleider und viele andere Sachen. Es fuhr von Hamburg nach Berlin. Unterwegs sah das Containerschiff viele andere Schiffe und fand viele Freunde. In drei Stunden war es in Berlin.

Zena, 11 Jahre

Die Reise von Speed-Boot

Das Speed-Boot macht ein Rennen gegen das U-Boot.

Das Rennen beginnt. Das Speed-Boot ist in Führung. Aber das U-Boot ist auch schnell. Die Ziellinie ist einen Meter entfernt. Das Speed-Boot hat gewonnen. Die Fans jubeln.

David, 9 Jahre



Das Mädchen im U-Boot

Es war einmal ein U-Boot. Es war ein schönes und starkes U-Boot und es hatte viele Besucher.

Eines Tages war ein Mädchen auf dem U-Boot und sie war sehr ängstlich. Sie hatte sich vorgestellt, dass das U-Boot sinken könnte und dass ein Hai im U-Boot ist.

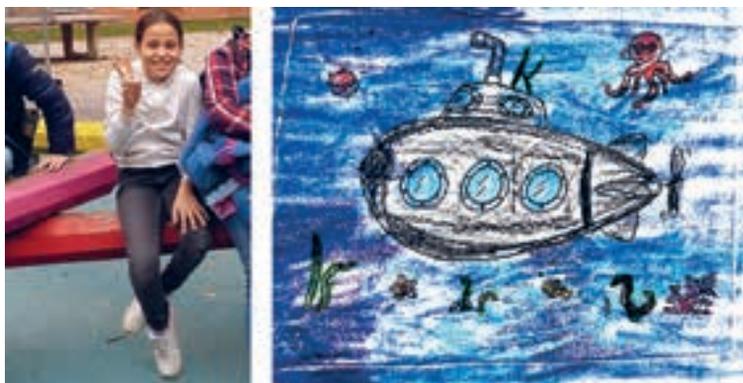
Der U-Boot-Chef hat das Mädchen gefunden. Er hat ihr gesagt: „Es gibt keine Haie in der Ostsee und das U-Boot sinkt nicht so schnell. Du brauchst keine Angst zu haben.“

Man muss immer die Älteren fragen.

Khadijah, 9 Jahre

Die Rettungsaktion

Es war einmal ein Junge. Sein Name war Günter. Er war auf einer Schiffsreise. Das Schiff ist gegen einen Felsen gefahren und Wasser ist in das Schiff reingekommen.



Günter war ein sehr guter Schwimmer. Es gab 99 Rettungsreifen. Günter hat gesagt: „Nehmt alle einen Rettungsreifen“, und dann ist Günter von Deutschland nach Amerika geschwommen. Er hat alle Passagiere mitgenommen und hinter sich hergezogen.

Dann wollte ein Hai ihn angreifen. Günter hat mit dem Hai gekämpft und er hat gewonnen.

Dann ist er weiter nach Amerika geschwommen.

Als er und die anderen in Amerika angekommen sind, hat Günter jedem seine Geschichte erzählt.

Dann hat ihn jeder „Supermann-Günter“ genannt. Und wenn Supermann-Günter nicht gewesen wäre, dann würden sie nicht mehr leben.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Dilan, 9 Jahre



Besondere Reisen

Braucht man unbedingt ein Fortbewegungsmittel, um zu reisen? Und ist das Leben eines Menschen vielleicht auch als Reise zu verstehen? Nach dem Lesen der folgenden Geschichten findet man vielleicht eine Antwort.

Die Traumreise

Luca schläft ein. Luca träumt, dass er fliegen kann.

David, 9 Jahre



Coco Chanel

Das ist die Geschichte der kleinen Gabrielle, die einmal berühmt wurde als Coco Chanel.

Sie war im Waisenhaus. Da fand man sie anders, weil sie nicht wie die anderen war. Sie spielte mit Nadel und Faden in der Pause.

Sie wurde größer und nähte am Tag und sang abends.

Früher hatten Frauen Hüte mit Blumensträußen auf dem Kopf. Aber Coco konnte wirklich schöne Hüte machen. Sie eröffnete einen Hutladen.

Sie hatte ein Kleid gemacht, in dem man tanzen konnte. Früher hatten Frauen Korsette an. Damit konnte man nicht tanzen, aber in Cocos Kleid ging es gut. Coco nähte modische Kleider, auch Hosen, Jacken und alles Mögliche.

Bei ihrer ersten Modeschau hatten manche die Nase gerümpft. Manche waren erstaunt, weil sie solche Sachen nicht kannten.

Coco zeigte, dass man für Eleganz keine Fischbeine braucht. Coco brachte die Mode auf neue Gedanken.

Jetzt kennt jeder die Grand-Dame der Mode: Coco Chanel. Sie wurde am 19.8.1883 geboren.

Annabelle, 9 Jahre

Das Mädchen in der Bücherhalle

Es war einmal ein Mädchen, das jeden Tag in die Bücherhalle ging.

Eines Tages las das Mädchen ein Zauberbuch. Das Mädchen wusste nicht, dass das ein Zauberbuch war.

Dann war sie in einer Zauberwelt.

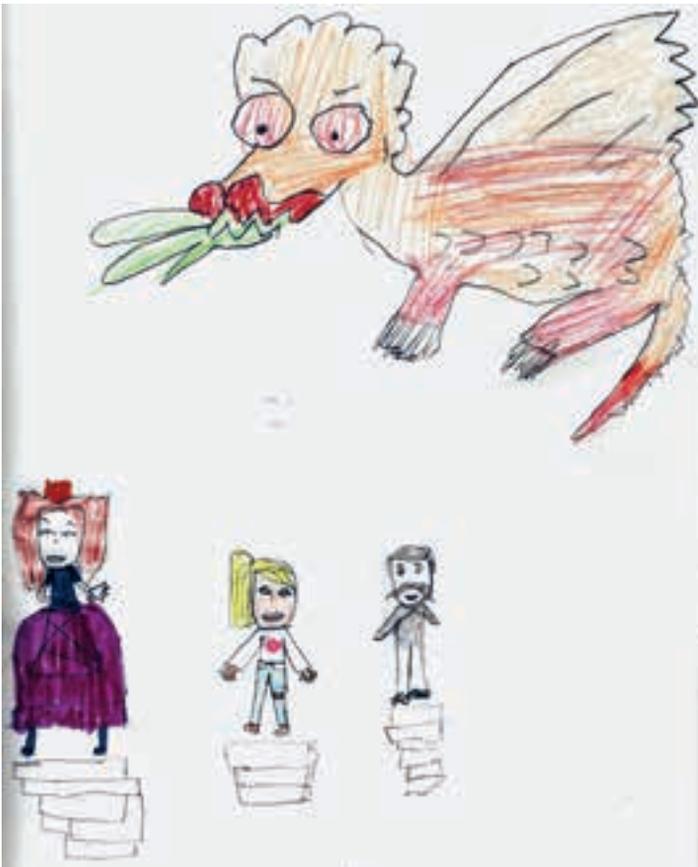
Sie schrie: „Wo bin ich gelandet?“

Dann traf sie einen Ritter und er nahm sie fest. „Lass mich los!“, schrie sie.

Dann brachten die Ritter sie zur Königin.

Sie fragte: „Wer ist dieses Mädchen? Wo kommt sie her? Ich habe sie noch nie gesehen. Woher kommst du, mein Kind?“

„Erstens bin ich nicht dein Kind, und zweitens komme ich aus Wilhelmsburg.“



Sie war ganz alleine dort.
Die Königin sagte: „Wie heißt du?“
Das Kind sagte: „Ich heiße Alice.“
„Ein schöner Name.“
„Danke“, sagte sie. „Ich muss jetzt gehen. Tschüss, ich muss los.“
Dann ging sie zum Berg der Drachen.
„Hallo, lieber Drache.“
„Was willst du?“
„Ich möchte gerne nach Hause!“
„Ah, ah, ah! Ich kann dich nicht nach Hause bringen.“
„Schade.“
„Ich weiß, wer das kann.“
„Und wer?“
„Der weise Mann.“
„Okay. Tschüss.“
Sie ging zum weisen Mann. Er sagte: „Gehe in deine Fantasie hinein.“
„Okay.“
Und schon war sie wieder in der Bücherhalle.

Jamila, 9 Jahre

Der Weltkrieg

Ich spielte am Computer.

Es ist ein Weltkrieg und Sus hat gewonnen. Der fette Pika-chu war auch sehr stark. Sam-Goku auch, aber er wurde getötet von Sus. Der Flammenwerferidiot war nur stark wegen seines Flammenwerfers.



Doch plötzlich war vor mir ein Portal. Ich bin durchs Portal gegangen und war mitten im Spiel. Danach war es eine neue Runde. Ich habe die ganze Zeit gekämpft und dann war ich im Finale. Leider habe ich verloren.

Volkan, 9 Jahre

Portugal gegen Frankreich

Das Spiel beginnt. Portugal mit dem Starspieler Ronaldo gegen Frankreich mit dem Starspieler Mbappé.

Das Spiel ist spannend. Das 1:0 für Frankreich kommt früh. Aber die Portugiesen lassen es nicht zu, dass sie verlieren. Ronaldo macht kurz Ernst und schafft das 1:1. Es ist die siebenundzwanzigste Minute im Spiel. Portugal legt einen drauf

und tauscht André Silva gegen João Félix. Es ist die fünfunddreißigste Minute.

Da passiert ein Gegenangriff von Mbappé mit einem starken Sprint. Er schießt und Rui Patrício pariert und fängt den Ball. Es gibt einen Eckstoß. Griezmann schießt zu Kanté. Kanté köpft den Ball ins Tor. Es steht 2:1 für Frankreich.

Jetzt ist die Nachspielzeit der ersten Halbzeit. Es passiert nichts mehr.

Die zweite Halbzeit beginnt. Die Franzosen wechseln: Griezmann geht raus und Benzema kommt rein. Ronaldo trickst Umtiti aus. Der ist im Strafraum und schießt. Der Ball geht rein. Die portugiesischen Fans freuen sich sehr. Es steht 2:2.

Es passiert nichts bis zu der 73. Minute. Benzema ist vorne im Strafraum, er will schießen, aber Pepe blockt den Ball, schießt den Ball zu João Félix. Er flankt den Ball zu Ronaldo. Er köpft ihn aufs Tor, aber Hugo Lloris pariert den Ball. Das war der letzte Schuss aufs Tor bis zur 90. Minute.

Das Spiel geht weiter. Die Fans jubeln mit voller Kraft, damit ihre Mannschaft gewinnt. Aber die Spieler sind erschöpft und können nicht bis zum Elfmeterschießen weiterspielen. Der erste Elfmeter wird von dem Portugiesen Ronaldo geschossen. Er schießt ihn in die linke Ecke, und es klappt, der geht rein.

Jetzt schießt Benzema, und der macht den schön rein. Jetzt schießt João Félix gegen Hugo Lloris. Lloris pariert den Ball, Félix ist enttäuscht. Jetzt schießt Mbappé, der geht rein und die Franzosen gewinnen das Spiel.

David, 9 Jahre



Lina

Es war einmal ein Mädchen. Sie hieß Lina. Lina war ein freundliches Mädchen. Doch ihre Eltern haben sie schlecht behandelt.

Aber Lina war ein starkes Mädchen.

Eines Tages ging sie in den Wald und wollte Äpfel pflücken. Plötzlich sah sie ein Pferd mit Flügeln.

Das Pferd war verletzt. Sie half ihm und kümmerte sich um das Tier.

Plötzlich begann das Pferd zu fliegen. Dann fragte sie: „Kann ich bitte mitkommen?“

Das Pferd antwortete: „Ja.“ Und sie flogen und flogen zum Pferdeland. Dort war es wunderbar. Dort waren schöne Blumen, frische Luft und viele fliegende Pferde, die sehr nett zu Lina waren. Das Mädchen blieb dort ganz lange.

Ein paar Jahre später vermisste sie ihre Eltern. Eines Tages fragte das Pferd sie: „Warum bist du so traurig?“

„Ich vermisse meine Eltern.“

„Dann bringe ich dich dahin“, sagte das Pferd, und sie flogen und flogen, bis sie ankamen.

Was sie nicht erwartet hatte, war, dass sich ihre Eltern komplett verändert hatten. Sie waren sehr nett und sehr freundlich.

Sie sagten: „Wir haben dich vermisst. Wo warst du die ganzen Jahre?“

„Das ist eine alte Geschichte.“

„Okay. Du bist bestimmt hungrig.“

Und sie lebten als eine gute Familie zusammen. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Oumie, 9 Jahre



Altonaer Museum

Im Altonaer Museum kann man erstaunliche Dinge finden: große und kleine Schiffe, bunte Galionsfiguren, riesige Anker und Wal-fischknochen. Unser Ausflug dorthin hat uns zu vielen spannenden Geschichten inspiriert.



Die Galionsfigur

Es waren einmal ein paar Männer, die gingen in den Wald. Sie fanden ein großes Holzstück, das aussah wie ein Schiff. Sie haben das Holz mitgenommen und ein Schiff draus gemacht. Aber sie haben vergessen, eine Galionsfigur auf das Schiff zu machen. Sie sind auf das Schiff gegangen und haben eine Rei-



se unternommen. Ein großer Sturm kam auf sie zu und sie schrien: „Wir haben vergessen, eine Galionsfigur zu machen!“

Dann sagte einer: „Ja, wirklich!“ Dann sind auf einmal alle „husch“ ertrunken, aber sie sind später wieder aufgewacht. Einer hatte eine Galionsfigur gefunden. Die haben sie gemeinsam an das Boot montiert und sind weitergereist.

Nassirine, 10 Jahre

Der fette Wal

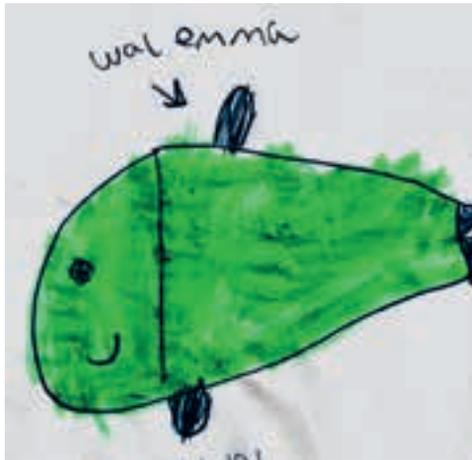
Es war einmal ein Wal, der hieß Emma.

Der wurde gejagt. Er ist immer hin und her. Mal nach Norden, dann nach Süden. Eines Tages hat er einen Baby-Wal gesehen. Seine Mama war nicht bei ihm. Der Baby-Wal wurde fast eingesperrt.

Aber Emma rettete den kleinen Wal. Da kam seine Mama. Sie sagte: „Danke!“

Info: Der Wal wurde gejagt wegen seines Fetts und anderer Sachen.

Sahar, 11 Jahre



Das fliegende Boot

Es war einmal ein Junge. Er wollte nach Frankreich reisen. Als er mal in den Wald ging, traute er seinen Augen nicht: Da war ein Boot!

Der Junge war neugierig und dachte: „Was ist das für ein Boot?“ Dann setzte er sich auf das Boot, und das Boot hatte plötzlich Flügel und es flog los. Der Junge lächelte und hatte eine Idee. Er wollte damit nach Frankreich fliegen, weil er sich in seinem Land nicht mehr wohl fühlte. Und weil jeder sagte, Frankreich ist ein schönes Land.



Das Boot sprach zu ihm: „Wo willst du hin, mein Herr?“ Er sagte: „Nach Frankreich.“

Sie flogen und flogen. Da kam ein kleiner Drache. Der Drache kannte das fliegende Boot. Er war früher sein bester Freund. Er winkte ihm zu und freute sich, ihn wieder zu sehen.



Der Junge sagte: „Was ist das für ein Drache?“

„Das ist ein Freund von mir“, sagte das Boot, „und er fliegt mit.“ Sie kamen nach Frankreich. Es war dort richtig schön. Das Boot landete auf einer Wiese. Der Junge und der Drache lebten im Boot. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Oumie, 9 Jahre



Käpten Siebenauge

Käpten Siebenauge möchte eine Reise zu der Insel Karottenbach machen. Die Insel hat diesen Spitznamen. Kurz nennt man sie KB.

Käpten Siebenauge reist jetzt da hin. Aber was ist das? Käpten Haizahn ist schon vor ihm da!

Der Schatz liegt auf dem Berg – so steht es in der Schatzkarte von Käpten Siebenauge. Aber woher weiß Käpten Haizahn, dass der Schatz auf der Insel liegt? Käpten Siebenauge rennt mit seinen Leuten los. Siebenauge kennt eine Abkürzung. Sie rennen da hin, holen den Schatz und gehen zum Schiff zurück. Sie haben den Schatz! Die Schatzkiste ist voller Goldmünzen und Siebenauge teilt gerecht.

David, 9 Jahre



Der Pirat

Es war einmal ein Pirat. Er hieß David.

Er hat ein Steuerrad für sein Riesenschiff gebraucht.

Später fand er einen Freund. Der Freund hieß Volkan. Sie haben zusammen das Steuerrad mit einem U-Boot auf dem Meeresgrund gesucht.

Sie haben es endlich gefunden und eingebaut. Und zusammen waren sie glücklich.

Volkan, 9 Jahre

Der Zauberanker

Es war einmal ein Pirat. Die Piraten wollten Schätze suchen. Einer von diesen Piraten sagte: „Wir könnten doch auf einer Insel Schätze suchen.“

„Also, ich finde das nicht schlecht“, sagte der Boss.

Sie nahmen das Boot und segelten davon. Sie mussten die 7 Meere überqueren. Stürme rollten herum.

Endlich sind sie weg von diesen Sachen.

Sie ließen den Anker runter. Sie suchten und suchten.

Endlich hat jemand was gefunden.

„Gold!“, riefen alle.

Die Piraten tanzten vor Glück. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Jamila, 9 Jahre



Das fliegende Boot

An einem Tag kam ein Junge zum Hafen. Er hieß Mario.

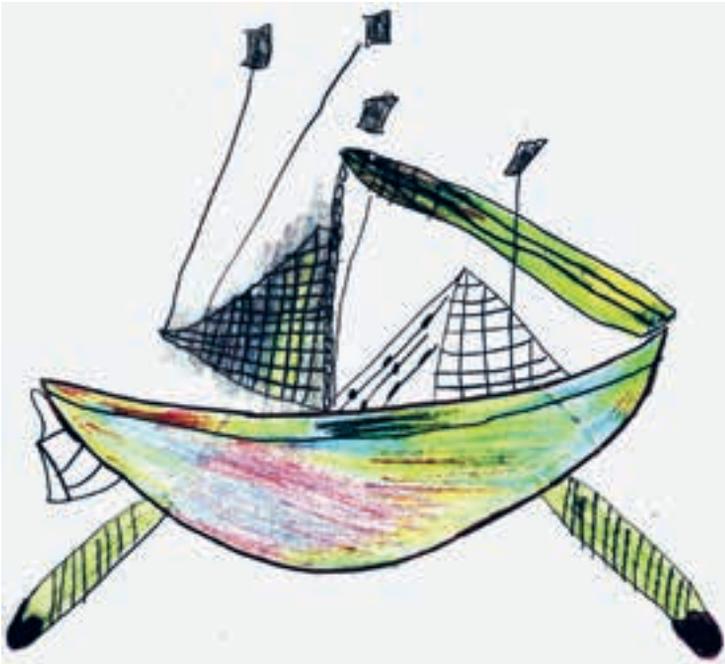
Mario wollte eine Reise mit seinen Eltern von der Türkei bis Deutschland machen. Er hatte ein Segelboot für sich gefunden und eins für seine Eltern.

Marios Feinde sind aus der Schule gekommen und wollten das Boot aufhalten. Aber das Boot hatte Flügel. Marios Feinde wussten gar nichts vom fliegenden Boot.

Auf einmal passierte was Schlimmes. Von links kam ein Gewitter und dann sank das Boot. Danach kam ein Superman und hat die Menschen auf dem Boot gerettet.

Danach haben sie ihre Reise fortgesetzt und dann waren sie in Deutschland.

Melek, 11 Jahre



Die Zeit der Zukunft und Gegenwart von Elle

„Mum, ich mache ein neues Video“, sagt Elle.

„Okay. Ach so, Freunde! Wie geht man in die virtuelle Welt?

1. Computer an.
2. Code eingeben
3. Spiel öffnen
4. Chips essen und Cola.“

Elle und die ganze Klasse gehen in ein Museum.

Elle sieht eine Galionsfigur. Sie sagt: „Oh, wie schön!“

Aber was? Die Figur bewegt sich!

Ach war das anstrengend!

Aber wie sah sie aus?

Die Figur hatte ein türkisfarbenes Kleid, an dem Kleid waren weiße Kordeln. Die Figur hatte eine goldene Kette und eine Krone.

„Welches Jahr ist es?“, fragte die Galionsfigur.

„2021.“

„Wow, so alt bin ich!“

„Da steht, du bist 100 Jahre alt!“

„Ach, das Wi-Fi ist schlecht!“

Sie gingen nach Hause.

Ich zeige dir, was passiert ist: Wir sind in einem Computerspiel.

Annabelle, 9 Jahre



Verrückte Reisen und witzige Geschichten

In unserer Schreibwerkstatt haben wir nicht nur viel geschrieben, sondern auch viel gelacht. Es macht einfach Spaß, sich was Verrücktes auszudenken.

Die Toilettenreise

Es war einmal ein Stift, der eine Toilettenreise gemacht hat. Er ist ins Klo gesprungen.

Als er drin war, hat er viele andere Schulsachen gesehen und viele Freunde gefunden. Als er wieder aus der Toilette rauskam, stank der Stift und keiner wollte sich mit ihm befreunden. Danach hat er sich gewaschen. Dann stank der Stift nicht mehr. Plötzlich hatte er wieder viele Freunde. Am Ende kam sein Vater und sagte: „He, du Stinker, komm nach Hause!“

Dann sind sie nach Hause gegangen.

Zena, 11 Jahre

Die verrückte Mädchenreise

Es waren einmal fünf Mädchen, die die verrücktesten Sachen machten. Einmal sollte es eine Klassenreise geben. Aber die Mädchen hatten im Unterricht gar nicht richtig zugehört.

Am nächsten Tag hatten alle anderen Kinder Koffer dabei, aber die fünf Mädchen nicht. Die fünf Mädchen fragten: „Wieso habt ihr alle Koffer dabei?“

Die anderen antworteten: „Wir haben doch Klassenreise!“

Weil die Mädchen so verrückt waren, sind sie nach Hause gerannt, haben ihre Sachen gepackt und sind dann wieder zurück in die Schule gegangen. Die anderen waren aber alle schon weg, bis auf einen. Der sagte: „Ich war auch zu spät!“

Ja, das stimmte. Alle guckten auf die Uhr. Es war 10:30 Uhr. Aber sie sollten um 8:00 Uhr da sein.

Nassirine, 10 Jahre

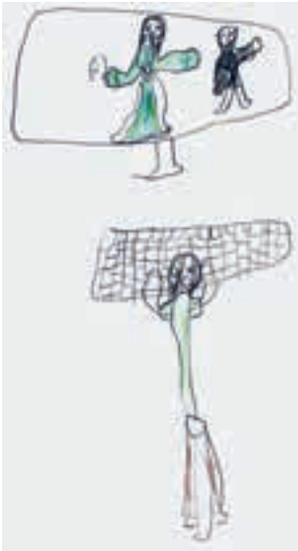


Die verrückte Welt von Lulu

Der Schultag ist vorbei.

Mum: Pack deine Sachen, Lulu!

Lulu: Ja, ja! Ich habe keine Lust, immer an den gleichen Ort zu gehen, zum gleichen Flugzeug. Blubb.



SSS: Hallo Lulu!

Lulu: Ahh! Wer bist du?

SSS: Ich bin Prinzessin Grün.
Ich bin sehr nett. Ich bring dich ins
Grünland, Lulu. Es gibt grün, lila
und blau. Das Portal ist rot, gelb
und orange.

Lulu: Hmm, stimmt. Ahh, Hilfe –
so viel Buntess!

Annabelle, 9 Jahre

Maimun

Es war einmal ein Mädchen, sie hieß Maimun und sie war stark. Sie war so stark, dass, wenn sie pupsen musste, die anderen davon starben.

Eines Tages ging sie zu ihrem Freund, dem Dromedar. Dann pupste Maimun so laut, dass das Dromedar gestorben ist.

Sahim und Karim kamen und fragten: „Was ist los?“

Maimun antwortete: „Ich habe gepupst und das Dromedar ist gestorben.“

Sahim und Karim rochen am Dromedar und dann sind sie auch gestorben. Und Maimun hat so laut gelacht, dass die ganze Welt explodiert ist.

Danach schämte sich Maimun so sehr, dass sie selber gestorben ist.

Oumie, 9 Jahre



Wilhelmsburg

Unser zweiter Ausflug war eine Reise durch Wilhelmsburg. Die Kinder haben Susanne und mir ihre Lieblingsorte gezeigt: zum Beispiel den Kiosk mit den leckersten Süßigkeiten, den Spielplatz auf dem Insepark, das Haus der Jugend, mit Kicker, Bewegungsraum und einer fantastischen Küche. Wir sind zuerst zu Fuß gelaufen und danach haben wir den Bus genommen. Zu einer richtigen Reise gehört auch, dass man sich verirrt. Genau das ist uns im Insepark auf seinen vielen verschlungenen Wegen passiert!



Die Geschichte vom kleinen Volkan

Der kleine Volkan klagt sich Bonbons vom Kiosk. Doch dann wird er erwischt.

Er haut ab mit dem Bus. Sie verfolgen ihn. Volkan wirft Granaten zu denen und sie sterben. Volkan hat gewonnen. Dann hat er seine Bonbons gegessen und ist fett geworden.

Volkan, 9 Jahre



Die muslimische Moschee

Es war einmal eine muslimische Moschee. Sie war einmal im Jahr auf, am Ramadan.

Ramadan ist ein Fest, das die Muslime feiern. Die Regel ist: Um 5 Uhr muss man essen, dann muss man bis Maghrib warten, da darf man wieder essen.

Wenn Ramadan vorbei ist, dann ist Bayram. Da verschen-

ken die Leute Essen. Zum Beispiel in Afrika töten die Leute Kühe, Schafe, lahme Hühner und Ziegen. Dann schenken die Leute diese anderen Leuten.

Das habe ich in einem Video gesehen.

Jamila, 9 Jahre



Das Mädchen, das in der Küche war

Es war einmal ein Mädchen. Sie hieß Asya. Asya war eine Köchin. Sie konnte alles kochen, z. B. Torten, Kuchen, Weinblätter.

An einem Tag wollte Asya Cupcakes backen. Sie packte 3 Eier, danach 7 Gramm Butter, dann 1 Liter Öl und Mehl in

eine Schüssel und ließ alles einfach backen. Danach waren die Cupcakes fertig.

Sie holte die Cupcakes raus und ließ sie kalt werden.

Auf einmal kam ein kleines Mädchen und aß alles einfach auf. Anschließend kam Asya und sagte: „Wo sind meine Cupcakes?“

Auf einmal sah sie kleine Spuren. Sie klebte Tesafilm darauf, dann fand sie die Spuren. Dann kam das kleine Mädchen und sagte: „Entschuldigung, dass ich deine Cupcakes gegessen habe.“

„Das ist egal“, sagte Asya. „Aber wenn du die essen willst, sag mal Bescheid. Weißt du was? Komm mit mir und ich bringe dir bei, wie man Cupcakes backt.“

Und das war das Ende der Geschichte. Dann sind sie beste Freundinnen geworden.

Melek, 10 Jahre

Die verlorene Prinzessin

Es war einmal ein Mädchen. Sie hieß Ella. Sie war eine Prinzessin und war 15 Jahre alt.

Auf einmal verschwand sie. Sie war in einem Turm gefangen. Doch dann kam eine Frau und sagte: „Du bist jetzt meins.“

Doch Ella sagte: „Nein!“ Aber sie dachte: „Was soll ich tun?“ Da hatte sie eine Idee. Sie tat so, als hätte sie auf die Frau gehört. Drei Tage danach hatte die Frau ihren Schlüssel im Turm vergessen. Da hat Ella den Schlüssel genommen und ist aus dem Turm geflohen. Ihr Vater kam vorbei.

„Papa, Papa!“, sagte sie. „Ich bin hier!“



Der Vater war verwirrt. Er dachte: „Ist sie das wirklich?“ Er rief: „Wo bist du?“

„Ich bin hier!“ Er fand sie und sie gingen nach Hause.

Sahar, 10 Jahre



Meleks Reise

Es war einmal ein Mädchen, sie hieß Melek. Sie wollte mit ihren Eltern eine Reise nach Amerika machen. Die kleine Melek freute sich darauf.

An dem Tag, wo sie fliegen wollten, freute sie sich so doll. Sie stiegen in das Flugzeug ein. Nach ein paar Minuten war das Flugzeug schon abgeflogen.

Nach ein paar Minuten waren sie alle eingeschlafen – Melek, ihr Vater und ihre Mutter. Danach kamen sie in Amerika an. Sie waren bei ihrer Familie.

Die kleine Melek hat sich so gefreut: Die Oma, der Opa, die Tante, die Cousine und der Onkel kamen.

Am nächsten Tag machte die Familie einen Ausflug in den Wald. Da hat sich Melek verlaufen. Die Eltern suchten sie. Nirgendwo eine Spur zu sehen.

Melek hatte einen Bären gesehen. Sie hatte so doll Angst, aber dann hat der Bär sich mit Melek befreundet. Der Bär brachte Melek wieder nach Hause und sie erzählte alles.

Nassirine, 10 Jahre

Das hässliche Haus

Eines Tages ging Lina weit weg spazieren: Da war eine Wiese, da war ein Wald und schöne Blumen.

Als sie weiter ging, sah Lina ein Haus. Das sah gruselig aus, es war dunkelbraun und richtig kaputt.



Linas Herz schlug schneller. Sie hatte richtig Angst, aber sie ging in das Haus rein. Sie sah das Haus von innen. Es war viel schöner: Da waren schöne Betten, schöne Kleider, leckere Früchte, leckeres Essen.

Sie ging öfters zu dem Haus. Aber sie wusste immer noch nicht, wer in diesem Haus wohnte. Als sie eines Tages wieder zum Haus ging, sah Lina ein Monster, das neben ihr stand. Aber sie hatte keine Angst. Lina und das Monster wurden Freunde. Lina wusste nicht, dass das Monster ein Prinz war.

Einmal küsste Lina das Monster, weil sie so schön gespielt haben. Plötzlich – plötzlich – plötzlich wurde das Monster zum Prinzen. Dann heirateten sie und wohnten in dem Haus, da wo die Wiese, der Wald und die Blumen waren. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Oumie, 9 Jahre



Bastelreisen

Wir bekommen Besuch von Martin Graf. Er ist Künstler und arbeitet in einem Atelier im Wilhelmsburger Atelierhaus 23, unweit der Schule. Martin entwirft und baut außergewöhnliche Objekte und witzige Bastelbögen aus Papier. Für uns hat er sich ein Brettspiel ausgedacht, das jeder individuell gestalten kann. Man muss schon viel schnipseln und kleben – und oft kleben auch die Finger! – aber es macht großen Spaß, alles zusammenzubauen. Im Spiel geht es um eine abenteuerliche Schatzsuche: Wie gelangt man am schnellsten zum Schatz: zu Fuß, mit dem Boot, per Schiff oder im Luftballon? Nach dem Basteln und Spielen sind diese Geschichten entstanden.



Das Mädchen und der Schatz

Es war einmal ein Mädchen. Das Mädchen träumte von einem Piraten, der von einem Schatz redete. Als das Mädchen aufwachte, ging sie los, um den Schatz zu finden.

Das Mädchen ging zu einer Brücke, dann sah sie, dass die Brücke kaputt war, so fuhr sie mit dem Schiff. Dann war sie ganz nah an dem Schatz, aber sie musste einen Umweg nehmen.

Dann sah sie im Gras ein Kreuz. Sie buddelte und fand den Schatz.

In der Schatzkiste waren Juwelen und Ketten und Perlen.

Das Mädchen war schlau und hatte sich den Weg nach Hause gemerkt und sie wurde reich.

Das Mädchen war glücklich, heil zu Hause anzukommen. Und wenn sie nicht gestorben ist, dann lebt sie noch heute.

Nele, 9 Jahre





Der suchende Pirat

Es war einmal ein Pirat und der hat einen Schatz gesucht auf einer Insel. Auf einmal wurde es sehr heiß. Da dachte der Pirat, das muss der Vulkan sein!

„Oh nein!“, sagte der Pirat. Doch er war bereit, sein Leben zu beenden. Jetzt war er bereit, doch da war ein Mädchen. Sie hieß Sofie.

Sie sagte: „Was machst du hier?“

Er antwortete: „Ich suche den Schatz!“

„Aber *ich* suche den Schatz“, sagte Sofie.

Der Pirat wollte den Schatz zuerst bekommen. Doch Sofie wusste, wo der Schatz war. Aber der Pirat hat sie verfolgt. Doch er war zu langsam, weil er ein Holzbein hatte. Aber der Pirat hat nicht aufgegeben. Doch Sofie war schon da! Sie nahm den Schatz und ging einfach zurück, weil sie den Schatz dem Piraten zeigen wollte. Doch dann dachte sie, der klaut mir den Schatz doch.



Der Pirat war aber nett. Sie ist zum Piraten gegangen. Der Pirat war sehr angestrengt vom Laufen. Sie hat dem Piraten den Schatz gegeben, weil sie ihn mochte. Er sagte „Danke!“ und hat ihr einen Heiratsantrag gemacht.

Sofie sagte: „Ja!“

Sie machten eine Hochzeitsreise und die war toll.

Sahar, 11 Jahre

Das fliegende Schiff

Finn und Mats gehen in den Wald. Aber was ist das? Da ist ein Schiff. Finn und Mats haben Angst. Sie wollen rein, aber sie zögern ein bisschen.

Finn sagt: „Ich gehe jetzt da rein.“

Mats sagt: „Okay, wenn du reingehst, dann gehe ich auch rein.“

„Da ist ein Loch, da gehen wir rein“, sagt Finn.

Die beiden Jungs gehen rein. Danach schreit Mats erschrocken: „Ah! Das Schiff bewegt sich!“

Sie fliegen auf dem Schiff durch die Wolken. Das Schiff landet in einem komischen Land.

Das Schiff sagt: „Ihr seid jetzt im Zuckerland. Ihr könnt eine Stunde hierbleiben. Aber wenn ihr nicht wiederkommt, dann fliege ich weg und ihr bleibt für immer da.“

Da sagt Mats angstvoll: „Dann bleibe ich direkt hier auf dem Schiff, weil ich nicht in diesem Zuckerland bleiben will.“

Finn sagt: „Ich habe keine Angst und ich gehe jetzt ein bisschen naschen.“

Mats sagt: „Okay, geh und bleib in diesem Zuckerland für immer und ich werde in die richtige Welt zurückkehren.“

Finn sagt: „Okay. Dann gehe ich alleine.“

Finn geht rein. Er sieht ein aus Schokolade bestehendes Haus. Da beißt er ein Stück ab. Wie lecker! Er guckt auf seine Uhr und schreit: „Was? Die Zeit geht so schnell hier!“

Er rennt um sein Leben und verpasst um eine Sekunde das Schiff.

Mats nimmt ein Seil und wirft es zu Finn. Finn fasst es an und hält sich fest und das Schiff fliegt los.

Finn hängt am Seil und klettert hoch. Da sagt Mats: „Da hattest du noch Glück!“

Sie fliegen zurück und sehen die ganzen Lichter der Stadt. Es ist schon Nacht. Sie denken, ihre Mutter ist schon aufgeregt und denkt: „Wo bleiben sie denn?“

Sie landen im Wald und gehen wieder nach Hause. Ihre Mutter ist erleichtert, dass ihre Kinder wieder da sind.

David, 9 Jahre



Heimatreisen

Wo bist du zu Hause? Für die meisten Kinder aus der Gruppe ist es gar nicht so einfach, diese Frage zu beantworten. Die Kinder wohnen in Wilhelmsburg, aber ihre Familien leben überall auf der Welt verstreut. In Ägypten, Ghana, Togo, Mazedonien, Gambia, Libanon, Benin ... Bevor man sich aufmacht, selbst dorthin zu reisen, sollte man zuerst diese Geschichten lesen, damit man bestens vorbereitet ist.



Meine Geschichte

Hallo, ich heiße Khadijah. Ich komme aus dem Libanon und aus Ägypten, aber ich bin in Deutschland geboren.

Meine Mutter kommt aus Ägypten und mein Vater aus dem Libanon, deswegen komme ich nicht nur aus Ägypten



und aus dem Libanon, sondern aus Deutschland, Ägypten und dem Libanon.

Und so ist meine Geschichte. Und ich bin 9 Jahre alt, da, wo ich diese Geschichte schreibe.

Mir gefällt im Libanon und in Ägypten, dass meine Familie da ist. In Deutschland gefällt mir, dass die Schule mir Spaß macht.

Khadijah, 9 Jahre



Wenn du in meinem Land bist

Mein Land heißt Togo. Wenn du in meinem Land bist, musst du ein buntes Kleid tragen. Es muss auffällig sein.

Es ist heiß, deswegen musst du kalt duschen. In meinem Land schwimmen sie in den Pfützen, oder sie duschen im Regen. Und sie tanzen wie verrückt.

Das Essen ist meistens scharf und frisch, und wenn du zu Besuch da bist, musst du Geld wechseln, und du musst Französisch oder Englisch können. Wenn es regnet, regnet es stark, nimm deswegen Regensachen mit!

Annabelle, 9 Jahre



Komm mit mir in mein Land

Es war einmal ein Mädchen. Sie hieß Lily. Sie war ein nettes Mädchen. Ihr größter Traum war, mal zu reisen. Eines Tages ging sie zu ihrer Freundin Lessy.

Lily fragte Lessy: „Hast du mal davon geträumt zu reisen?“

„Ja“, antwortete Lessy. „Wenn du willst, komm mit mir in mein Land, Gambia!“

Sie sind losgeflogen.

In Gambia gab es schöne Früchte: Mangos, Ananas, Bananen. Und schöne Häuser.

Sie hatten großen Hunger und sie gingen essen. Nach dem Essen gingen sie einkaufen und shoppen. Sie taten sehr viel in Gambia. Eines Tages flogen sie wieder nach Deutschland.

Und sie lebten und lebten und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Oumie, 9 Jahre



In meinem Land

Mein Heimatland ist Mazedonien, aber wir sprechen Albanisch. Damit du mitkommen kannst, brauchst du ein Flugticket. Dann können wir nach Mazedonien fliegen. So, jetzt brauchen wir noch ein Taxi zum Flughafen. Wenn wir im Flugzeug sind, fliegen wir los nach Mazedonien. Wir brauchen zwei Stunden, bis wir angekommen sind. Zum Glück hast du ein Flugticket, sonst müssten wir mit dem Auto fahren und das dauert einen ganzen Tag lang.



So, jetzt sind wir schon da. Mazedonien, meine Heimat!

Damit wir zu meinem Zuhause kommen, müssen wir durch die Hauptstadt fahren. Da müssen wir durchfahren. Aber wir brauchen 6 Stunden, dann sind wir erst raus aus der Hauptstadt. Aber wir müssen jetzt ein Hotel finden.

Zum Glück kenne ich mich hier aus. Ich weiß, wo wir ein Hotel finden. Jetzt sind wir in diesem Hotel. Es heißt „Bora Bora“. Es ist ein Vier-Sterne-Hotel. Unser Zimmer ist im 5. Stock. Wie groß ist das Hotel? Das Hotel hat 16 Stockwerke mit einer Terrasse, einem 15 Meter langen Pool und noch einem kleinen Pool, der 4 Meter ist.

Am anderen Tag brechen wir auf. Wenn wir genug geredet und geschlafen haben, fahren wir los. 7 Stunden fahren wir. Die 7 Stunden sind vorbei. Jetzt müssen wir noch über ganz viele Berge fahren. 1 Kilometer Reise. Dann fahren wir zu einem Wasserfall. Der Wasserfall ist 5 Meter entfernt. Wir sind jetzt da, bei meinem Zuhause. Mein Haus ist 3 Stockwerke hoch. Hier können wir wohnen. Und das ist jetzt das Ende.

Sufjan, 9 Jahre

Mein Land

Mein Land heißt Togo, es ist also in Afrika.

In meinem Land muss man jeden Tag duschen. Man muss meine Sprache sprechen und gut riechen. Man kann im Regen tanzen und jeden Tag gibt es leckeres Fleisch am Spieß und es gibt jeden Tag Sonne.

Nassirine, 10 Jahre



Die Bffs kommen mit in mein Land

Es waren einmal 6 Bffs, die hießen Oumie, Liva, Nisa, Khadijah, Ümmü und Jamila. Sie wollten nach Benin gehen. Dann machten sie sich auf den Weg.

Liva sagte: „Wie sollen wir da hinkommen?“

Ümmü sagte: „Wir gehen zu Fuß.“

„Okay, jetzt gehen wir aber“, sagte Jamila.



Sie gingen nach Albanien. Sie wollten eine Pause machen und suchten ein Hotel für eine Nacht. Dann machten sie sich bettfertig. „Gute Nacht“, sagte Oumie.

Nisa träumte von Dubai. Nisa war in Dubai verliebt.

Am nächsten Tag machten sie sich auf den Weg. Sie gingen weiter und kamen in die Türkei. Ümmü kannte sich aus in der Türkei. Ümmü sagte: „Wir können bei meiner Tante übernachten.“

„Okay“, sagten die anderen.

Am nächsten Tag hatte Ümmüs Tante Frühstück gemacht. Das war Döner und Lahmacun. Ihr Bauch war voll mit Essen. Sie bedankten sich bei Ümmüs Tante und gingen weiter und weiter. Dann waren sie in Kurdistan.

Liva sagte: „Weißt du noch, Oumie? Meimun Drommelja!“

Sie alle lachten und gingen in Livas alte Wohnung. Sie machten Party. Sie waren müde und dann schliefen sie. Liva war schon aufgewacht und kaute Brot. Dann machten sie sich auf den Weg.

Sie waren in Ägypten. Khadijah sagte: „Kommt mit mir in die Pyramide.“

Sie machten eine Pause und redeten über Geheimnisse. Dann war es Nacht und Khadijah zeigte ihnen, wo sie schlafen konnten.



Dann war es schon früh. Khadijah hatte schon ein paar Kühe geschlachtet. Die anderen sagten: „Danke, Khadijah. Wir machen uns auf den Weg.“

Dann sind sie bei Gambia rausgekommen. Oumie erzählte ein paar witzige Geschichten. Dann hatte Oumis Mutter ihnen ein paar Früchte gegeben. Dann sind sie nach Benin gegangen und ein paar Monate geblieben.

Jamila, 9 Jahre



Inhaltsverzeichnis

Im Anfang war das Wort	5
Vorwort der Autorin(nen)	7
Reisewörter	10
Tierreisen	11
Wasserreisen	18
Besondere Reisen	25
Altonaer Museum	34
Verrückte Reisen und witzige Geschichten	45
Wilhelmsburg	49
Bastelreisen	58
Heimatreisen	64

